

WWW.BETTEN-FRIZ.DE

FRIZ BETTEN

REISEKISSEN
Handliche und bequem, mit viscoelastischem Kern. In praktischem Reisebeutel. Maße verpackt 27 x 13 cm. jetzt für 49,95 EUR



Mit der Bahn in die Provence

Die Gartenschau in Mühlacker

Kraft, Balance und Ausdauer sind gefragt

25 Jahre
rock
KÜCHEN-STUDIO
www.rock-kuechenstudio.de

**Küchen-
Schausonntag**
13 bis 17 Uhr

Das **STIMME**-Magazin zum Wochenende.

6. Juni 2015

frei
zeit



Lange oder kurze Leine? Über diese zentrale Frage bei der Mitarbeiterführung zerbrechen sich Chefs seit Generationen den Kopf. Die Führungskräfte, die an diesem Dienstag zur Reitanlage der Familie Schmid nach Gellmersbach gekommen sind, merken schnell: So einfach lässt sich das nicht sagen. Denn es kommt nicht nur auf die Persönlichkeit des Vorgesetzten an, sondern auch auf diejenigen, die er führen soll. Vermittelt werden soll diese Erkenntnis den elf Seminar-Teilnehmern durch Training mit Pferden. „Pferde“, sagt Seminarleiterin Margit Dellian aus Heilbronn, „sind uns sehr ähnlich im Sozialverhalten.“ Schon seit mehr als 4000 Jahren pflegen Mensch und Pferd eine innige Beziehung – entsprechend groß ist der Erfahrungsschatz, aus dem die Initiatorin der Equi-Com-Seminare schöpfen kann.

Spiegelbilder

Zum Beispiel, dass Pferde „Spiegelbilder unserer Körpersprache“ sind, wie Margit Dellian es beschreibt. Eine Teilnehmerin, die ein Pferd durch die Reithalle führen soll, wirkt ein wenig nervös und unsicher. Das spürt der Hengst sofort und denkt nicht daran zu folgen. „Bestimmt und aufrecht gehen! Klare Signale senden! Breite Brust!“, ruft Margit Dellian der Frau zu. Führung, egal ob mit Pferden oder mit Menschen, müsse man sich selbst zutrauen, sonst funktioniere es nicht. Wer nicht unmissverständlich klar macht, wer Chef im Ring ist, hat keine Chance gegen die intelligenten Vierbeiner, weiß Pferdetrainer Florian Müller. Selbstbewusst stellt er sich in die Hallenmitte und dirigiert den Hengst mit wenigen, aber deutlichen Gesten dorthin, wo er ihn haben will. Müller hebt nur kurz den Arm, sofort macht der Hengst kehrt. Mit großer Hand, die Finger gespreizt,

treibt er ihn an – und bremst ihn durch einen energischen Schritt nach vorne und einer kurzen Handbewegung abrupt wieder ab.

Fünf Pferde haben Margit Dellian und Florian Müller im Einsatz, um den Teilnehmern die Bandbreite an Charakteren nahebringen. Der weiße Hengst Milagroso ist der übermütige, dominante Typ. „Den würde ich im Vertriebs einsetzen, der braucht sein Publikum“, sagt ein Teilnehmer. Der Wallach Cantaor dagegen ist zurückhaltend, gehorcht aufs Wort, „ein guter Teamplayer“, schlägt einer den Bogen zum Arbeitsleben. Lustig und verspielt kommt Hengst Vasco da Gama daher, ein Pausenclown. „Der will kein Chef sein, das wäre ihm zu viel Verantwortung“, sagt Dellian über ihren vierbeinigen „Mitarbeiter“. Die Haflinger-Stute Silva, das loyale Arbeitstier, wäre perfekt als Assistentin der Geschäftsleitung, aber Burn-out gefährdet. Hengst Atila, souverän und einfühlsam, könnte ein guter Chef sein.

Beim Training wird den Führungskräften bewusst, dass es „die einzig wahre Führung nicht gibt“, wie Margit Dellian betont. Während sich die Stute Silva problemlos an der kurzen Leine führen lässt, sehen die selbstbewussten Hengste die kurze Leine gerne als Provokation. Sie lassen sich bei entschiedenem Auftreten mit einer längeren Leine und etwas mehr Luft deutlich einfacher führen. „Aber die Leine nie zu lang oder zu kurz nehmen, sonst laufen sie nicht

Das Pferd als Lehrer

Text Jürgen Paul Fotos Guido Sawatzki

Warum die Vierbeiner ideale Partner für Führungskräfte sind

Seminare

Seit fünf Jahren bietet die Heilbronner Unternehmerin Margit Dellian die sogenannten Equi-Com-Seminare an. Das Training mit Pferden richtet sich in erster Linie an Führungskräfte, die aus ganz Deutschland nach Weinsberg/Gellmersbach kommen, um sich Anregungen für den Unternehmensalltag zu holen. Neben den Pferdeseminaren betreibt Margit Dellian eine PR-Agentur in Heilbronn.

mehr“, rät Florian Müller. Wie im richtigen Arbeitsleben.

Ein wichtiger Unterschied zum Berufsalltag liegt in der Natur der Pferde. „Sie leben nur im Hier und Jetzt und erfordern unsere ganze Aufmerksamkeit“, erklärt die Trainerin. Wer sonst im Gespräch mit dem Mitarbeiter nicht bei der Sache ist, sich vom Smartphone oder der To-do-Liste im Kopf ablenken lässt, ist hier fehl am Platz. „Die Pferde zwingen uns, unsere Komfortzone zu verlassen“, sagt Margit Dellian. Wer sich den 600 Kilogramm schweren Tieren nähert, wird kaum auf andere Gedanken kommen, Achtsamkeit und Respekt stehen den Teilnehmern ins Gesicht geschrieben. Es gilt, Vertrauen zum Pferd aufzubauen, um es in die gewünschte Richtung zu lenken. Und zwar nicht mit Druck und Gewalt, sondern mit Einfühlungsvermögen einerseits und klaren Ansagen andererseits. Wirkt der zweibeinige Chef überzeugend auf das Pferd, folgt es freiwillig, auch ohne Leine.

Werteformel

Genau darum gehe es bei Führung, sagt die Trainerin. Sie arbeitet mit der Formel RavaV, die die für sie wichtigsten Werte für Führung bündelt: Respekt, Achtsamkeit, Motivation, Anerkennung und Vertrauen. Für Kai Kisseberth hat das Pferdetraining klaren

praktischen Nutzen. Der Geschäftsführer des Neckarsulmer Unternehmens CSI Entwicklungstechnik ist zum wiederholten Mal mit einigen Mitarbeitern dabei. Als „Experte für Führung mit der langen Leine“ führt Kisseberth sein Pferd ruhig und souverän durch das Zelt. Auch in der Firma sind er und seine Geschäftsführerkollegen keine Freunde von Kommandowirtschaft, sondern lassen den Mitarbeitern nötige kreative Freiräume.

40 der 470 CSI-Mitarbeiter haben schon ein Equi-Com-Seminar besucht, weitere 70 folgen. „Natürlich gab es am Anfang auch Skeptiker“, räumt Kisseberth ein. Doch die Resonanz sei durchweg positiv gewesen und habe den Alltag im Unternehmen bereichert. Weil man sich bei den Semina-

„Die Pferde zwingen uns, unsere Komfortzone zu verlassen.“
Margit Dellian

ren intensiv mit den verschiedenen Persönlichkeitstypen beschäftigt habe, achte man nun viel genauer darauf, mit wem man es zu tun habe. Kisseberth: „Auf einmal wird klar, warum es mit diesem oder jenem Kunden oder Mitarbeiter nicht geklappt hat.“

Seminarleiterin Margit Dellian hat damit ein Hauptziel erreicht: Die Teilnehmer entwickeln mehr Verständnis für ihre Kollegen und Mitarbeiter. Und sie haben erkannt, wie wichtig ihre Vorbildfunktion als Führungskraft ist. „Unternehmenskultur fängt oben an und muss nach unten weitergegeben werden“, sagt sie. Ein wenig des dazu nötigen Selbstbewusstseins haben die Teilnehmer an diesem Tag getankt. Wer es geschafft hat, den imposanten Hengst Milagroso ohne Widerstände zu dirigieren, lässt sich vom Quertreiber in der eigenen Firma kaum noch auf der Nase herumtanzen.



Welcher Persönlichkeitstyp sind Sie denn? Trainerin Margit Dellian schlägt den Bogen vom Pferd zum Mitarbeiter.



Wer ein Pferd – und Mitarbeiter – führen will, braucht eine klare Körpersprache und deutliche Ansagen.



Pferdetrainer Florian Müller kennt seine vierbeinigen Mitarbeiter genau. Er zeigt den Seminarteilnehmern, worauf es ankommt.